

Vielseitiger und langer Einsatz von Oberschulrat Volksschuldirektor Huber

Überlegt und ausgeglichen

Arthur Huber arbeitet unauffällig, aber fleißig mit, wo er gebraucht wird.

Oberndorf | In der Liste der Kitzbüheler Volksschuldirektoren stehen mit Franz Walde, Much Wieser und Peter Brandstätter einige prominente Namen. Ihnen folgte ohne Scheu Arthur Huber, der 16 Jahre in diesem Amt war. Er vermied öffentlichkeitswirksame Auftritte, setzte aber in einer Zeit des Umbruchs nachhaltige Impulse zur Schulentwicklung, wobei er ohne Rücksicht auf kurzfristige Strömungen ans Werk ging. Nach neun Jahren an der Volksschule Aurach wirkte Huber 30 Jahre in Kitzbühel. Zum Abschied gestaltete die Schulgemeinschaft eines der größten Feste ihrer Geschichte.

16 Jahre Volksschuldirektor

Huber war ein wohlwollender, aber bestimmter Schulleiter. Er war kooperationsbereit, konnte aber auch hart sein, wenn es um Grundsätzliches ging. Als Direktor der nach Jahrzehnten vereinten Volksschule – beim Start führte er noch die ehemalige Knabenvolksschule – war er Schulversuchen aufgeschlossen. Die Musikvolksschule war ein wesentlicher Beitrag zur musischen Entwicklung von Kindern auf breiter Basis, die Integration behinderter Kinder wurde an der VS Kitzbühel früh verwirklicht, als die eigene Sonderschule aufgegeben werden musste.

Konsequent war Huber auch bei den Bauvorhaben und der



OSR Arthur Huber erwarb sich Verdienste um Schule, Musik und Sport.

Foto: Werner Nessizius

Ausstattung der Schule. Was ihm und den Lehrerinnen und Lehrern wichtig erschien, wurde bei der Stadtgemeinde beantragt – und durchgesetzt. Als der Kindergarten vorübergehend in Platznot geriet, ermöglichte Arthur Huber eine günstige Zwischenlösung im Volksschulgebäude.

Für die Pflichtschullehrer des Bezirks wirkte Huber lange als objektiver und anerkannter Personalvertreter, aber auch als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Volksschule. Er gestaltete moderne bezirkseigene Lehrbeihilfe für den Sachunterricht wesentlich mit. Für seinen Einsatz erhielt er 1998 den Berufstitel Oberschulrat.

Familie, Musiker und Sportfunktionär

Arthur Huber stammt aus einer Innsbrücker Lehrerfamilie. Schon im Pflichtschulalter verlor er den Vater, konnte aber die angestrebte Ausbildung machen und startete 1964 im Bezirk Kitzbühel. Er hat sich mit den Ei-

gentümlichkeiten zurechtgefunden und hat Heimat gewonnen. Der Ehe mit der Kitzbühelerin Helga Gasser entstammen zwei Söhne. Die Familie errichtete in Oberndorf ein Eigenheim.

Ganz wesentlich war und ist für Huber die Musik. Er gehörte lange der Musikkapelle Aurach an und wurde beim Abschied zum Ehrenmitglied ernannt. In Oberndorf übernahm er 1989 als Chorleiter den Singkreis, den er zu einer geachteten Gruppe formte, zudem zählt er zu den Stützen des Bezirkslehrerchors.

Eine besondere Aufgabe fand Arthur Huber als Sportfunktionär. Er war bis zuletzt fast 50 Jahre Kampfrichter und seit 1991 Kampfrichterreferent beim Hahnenkammrennen und bei Clubveranstaltungen. Ein Höhepunkt seines Einsatzes war bei den Olympischen Spielen im Raum Seefeld, dort war er Kampfrichter bei allen nordischen Bewerben. Nachweis einer mit größtem Fleiß absolvierten Funktionärslaufbahn sind die Olympiamedaille und hohe Auszeichnungen des Tiroler Skiverbandes, des Kitzbüheler Ski Clubs und des Hahnenkammrennens.

Für kein Amt und keine Aufgabe hat sich Huber aufgedrängt, aber er arbeitet gerne mit, wenn er gebraucht wird und seine heimatkundlichen Interessen gefragt sind. So ist er auch begeistert beim Knappenverein Rerobichl-Oberndorf dabei. Dank robuster Gesundheit und geistiger Regsamkeit steht das Ehepaar Huber voll im Leben. So möge es lange bleiben. *H.W.*